SPIEGEL ONLINE WIRTSCHAFT

23. Mai 2016, 10:20 Uhr

# Axa: Versicherer zieht sich aus Tabakkonzernen zurück

Zigaretten im Kiosk

**Der französische Versicherungskonzern Axa trennt sich von seinen Beteiligungen an der Tabakindustrie - wegen gesundheitlicher Bedenken. Insgesamt geht es um Aktien und Anleihen in Höhe von 1,8 Milliarden Euro.**

Verkauf toxischer Investments: Der französische Versicherer Axa will sich nicht mehr an der Finanzierung der Tabakindustrie beteiligen und schlägt entsprechende Aktienpakete los. Insgesamt gehe es um Beteiligungen im Wert von rund 200 Millionen Euro und Anleihen über etwa 1,6 Milliarden Euro, kündigte der neue Axa-Chef Thomas Buberl am Montag in Paris an.

"Tabak tötet heute pro Jahr sechs Millionen Menschen, und bis 2030 dürften es acht Millionen sein", teilte das das Management als Grund für die Entscheidung mit. Als privater Krankenversicherer sehe Axa keinen Sinn darin, weiterhin in die Tabakindustrie zu investieren.

Seine Beteiligungen will Axa nun umgehend veräußern. Anleihen für die Branche will der Versicherer auslaufen lassen und der Tabakbranche kein frisches Geld mehr leihen. "Die Entscheidung kostet uns etwas", sagte Buberl. Aber angesichts der Schäden, die Tabak an den Menschen anrichte, wolle Axa Teil der Lösung sein. Er hoffe, dass andere Versicherer dem Beispiel folgten.

Im November hatte der deutsche Axa-Rivale Allianz angekündigt, nicht mehr in Bergbau- und Energieunternehmen zu investieren, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes oder ihrer Energieerzeugung aus Kohle erzielen. Zudem versprach der Konzern, seine Geldanlagen "flächendeckend" nach 37 Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung zu analysieren - dazu gehören demnach Treibhausgasemissionen, Energieeffizienz, Datenschutz und Korruption.

Auch viele andere Großinvestoren haben sich dazu verpflichtet, klimaschädliche Investitionen zurückzufahren. Kritiker bemängeln allerdings, dass sich die Konzerne trotz der Zusagen große Schlupflöcher offenhalten.

*nck/dpa-afxp*